



Abb. 114. Franz Georg Echter? Gebälksengel zu Hausmannstätten

barocke Matrikenführung zuweilen mit den Taufnamen (und Schreibnamen) umsprang — war oder nicht, Johann Jakob Otto stand mit den Künstlerfamilien der Stadt in enger Fühlung. Er wird niemals Geselle genannt, kann es aber bei Fischer oder Marx (Pate Weißenkirchner!) praktisch gewesen sein. Dann ist es erklärlich, daß er in den Rechnungen nirgends vorkommt. Die Karlau, in der der Bildhauer zumindest zwischen 1675 und 1680 wohnte, war zu seiner Zeit nicht Strafanstalt, sondern landesfürstliches Jagdschloß, das wohl zur Genüge für einschlägige Arbeiten Bedarf hatte, nur fehlen uns die Rechnungen. Und letztlich aber nicht zuletzt sei an meine Ausführungen im Gotikbuch Seite 78 verwiesen: Des Bildhauers Schwiegervater Johann Mayr von Grienbach war als Balleisekretär der Kommende Leech der Retter der Kirche, die er geradezu verliebt als „ganz holdselig“ pries. In ihr schuf er 1666 einen neuen Hochaltar. Damals war der Bildhauer mindestens 20 Jahre alt und könnte ganz gut als Geselle an ihm mitgearbeitet haben. Der Altar gehört seit mehr als anderthalbhundert Jahren der Vergangenheit an. Frau Schwiegermutter wieder hat, wie es scheint nach dem Tode ihres Gatten, jedenfalls nach der Hochzeit ihrer Tochter laut Inventar 1731, „ein großes von Bildhauerarbeith gefaßtes Vesperbildt dahin verschafft und machen lassen“. Eine ungewöhnlich

1689 Herr J. B. Wisenthall. Als Mutter ist jedesmal Anna Katharina genannt, zweifellos seine zweite Gemahlin. Laut Sterbebuch Straßgang ward Frau Maria Regina des Bildhauers Hans Georg (!) Otto in der Carlau am 20. Jänner 1680 „bey Unser Lieben Frauen begraben“. Den Tod des Bildhauers fand ich weder in Straßgang noch in Graz eingetragen. Dafür: Bei der Trauung seines Vaters Johann Melchior Otto, damals schon Fürst Eggenbergers Hofmaler, mit der Hofgoldschmiedstochter Euphrosine Testor versah das Beistandsamt Bildhauer Sebastian Erlacher. Der Maler starb in Preding, auch der Bildhauer?

Ob die zweitgenannte Taufpatin die Frau des Bildhauers Fischer — wir sehen ja gerade auch bei Jakob Otto, wie souverän die ba-